

Informieren, buchen, fahren

Mit Elektrofahrzeugen zu Veranstaltungen und Ausflugszielen / Universität entwickelt Mobilitätsangebot

Kassel. Nordhessen will zu einer Modellregion für die E-Mobilität werden. Mit dem Projekt „Free“ (FREizeit- und Eventverkehre mit intermodal buchbaren Elektrofahrzeugen) wird erstmals in Deutschland ein integriertes, auf Elektrofahrzeugen basiertes Mobilitätsangebot für Besucher von Freizeitzielen und Veranstaltungen entwickelt, eingeführt und evaluiert. An dem Projekt der Regionalmanagement Nordhessen GmbH sind zwei Fachgebiete der Universität Kassel beteiligt. Ziel ist die Schaffung eines bundesweit einmaligen Angebots für Besucher von Ausflugszielen und Veranstaltungen.

„Bei der Ausrichtung von Großveranstaltungen stehen vor allem kleine und mittelgroße Städte regelmäßig vor enormen Herausforderungen“, erklärte Prof. Carsten Sommer, Leiter des Fachgebiets Verkehrsplanung und Verkehrssysteme. Nach Angaben des Ingenieurs sind „die vorhandenen Verkehrssysteme in aller Regel nicht auf hohe, temporäre Besucherströme ausgerichtet und die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für solche Veranstaltungen unterbleibt oft, da der Aufwand für die Kommunen zu hoch ist.“

Das Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme ist maßgeblich für die Konzeption der integrierten Elektromobilität verantwortlich. Für das Projekt „Free“ sollen neue Formen der Elektromobilität wie das E-Carsharing oder der Einsatz von Pedelecs vorgebracht und mit vorhandenen nachhaltigen



Zum Auftanken an den Stecker: Elektrofahrzeuge sollen Besucher von Großveranstaltungen und Touristenattraktionen mobil machen.

dpa

Verkehrsmitteln – insbesondere dem ÖPNV – verknüpft werden.

Für den Erfolg des Projekts sei es wichtig, die individuellen Stärken der unterschiedlichen Verkehrsmittel effizient zu nutzen sowie das Umsteigen zwischen ihnen zu verbessern, sagte Sommer. Hier werde beispielsweise über die Schaffung von „Mobilitätspunkten“ an zentralen Orten sowie über ein Angebot von Carsharing-Fahrzeugen durch Hotels nachgedacht, erklärte der Verkehrsforscher.

Zentraler Baustein wird zudem ein Informations- und Buchungssystem für die neuen Mobilitätsangebote sein. Das Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik der Universität

Kassel unterstützt wissenschaftlich-methodisch die benutzer- und aufgabengerechte Entwicklung dieses Systems, unter anderem mit Hilfe des Usability-Labors, das am Fachgebiet zur Verfügung steht. Dieses Labor bietet die Möglichkeit einer berührungslosen Blickbewegungsmessung, einer videobasierten Mimikanalyse zur Emotionserkennung, verschiedene Beanspruchungsmessverfahren und Instrumente zur Verhaltensanalyse.

„Technische Neuerungen scheitern immer wieder

daran, dass die potenziellen Nutzer mit ihnen nicht zurechtkommen“, sagte der Leiter des Fachgebiets, Prof. Ludger Schmidt: „Die Aufgabe des Systems ist es, den gesamten E-Mobilitätsprozess der Zielgruppe von der Information und Buchung der Mobilitätsbausteine bis zur tatsächlichen Fahrt zu ermöglichen – und das möglichst einfach.“ Dazu werden eine Webportal-Version und eine Version für Mobilgeräte entwickelt, um den verschiedenen Bedürfnissen der Zielgruppe in unterschiedlichen Situationen gerecht zu werden. Die Gebrauchstauglichkeit des Informations- und Buchungssystems wird durch den systematischen Einbezug realer Nutzer in

den Entwicklungsprozess erprobt. Die prototypische Umsetzung der Benutzeranforderungen und die Evaluation in Labor- und Felduntersuchungen liefern dabei Erkenntnisse, die in die iterative Entwicklung zurückfließen. Der Fokus des Fachgebiets liegt auf der mobilen Version, die situationsunterstützende Informationen, wie zum Beispiel Abfahrtszeiten von Verkehrsmitteln in Echtzeit sowie Fahrzeugstandorte anbietet.

„Free“ wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) gefördert. Die Förderung für die Uni Kassel beläuft sich auf 612 000 Euro. Insgesamt stehen für das Projekt 4,36 Millionen Euro zu Verfügung. *jes/uks*



C. Sommer



L. Schmidt